

# Mitglieder- und Gönnerbeiträge 2024

Bitte jetzt einzahlen: Mitglieder- und Gönnerbeiträge 2024

Eure Spenden, Mitglieder- und Gönnerbeiträge ermöglichen nicht einfach die Organisation von Kursen oder ermässigte Kursgebühren. Ihr setzt ein Zeichen für kindgerechte Pädagogik und helft, das Bewusstsein dafür zu fördern. Ihr ermöglicht damit unseren Einsatz, egal ob ihr selber pädagogisch tätig oder sonst mit Kindern unterwegs seid. Herzlichen Dank allen, die uns bisher bereits als Mitglieder oder Gönner unterstützen. Genauso danke ich schon jetzt allen, die MenschenBildung unterstützenswert finden und neu einen Beitrag leisten. Auch über aufgerundete Mitgliederbeiträge freuen wir uns immer sehr!

## Die aktuellen Tarife:

<b>Normal Verdienende</b>	Fr. 75.–
<b>Gönnerinnen, Gönner</b>	Fr. 150.–
<b>Studierende</b>	Fr. 40.–
<b>Institutionen</b>	Fr. 150.–

## Kontoangaben

Alle Spenden und Beiträge mit dem beiliegenden Einzahlungsschein oder noch lieber per E-Banking auf das nachfolgende Konto überweisen:

MenschenBildung – Kindern begegnen  
Blümlimattweg 23, 3600 Thun  
**CH31 0900 0000 8766 0517 5**

Damit möglichst wenig Kosten und Aufwand für den Versand von Rechnungen anfallen sind wir bei allen bisherigen Mitgliedern um eine Einzahlung in den nächsten 30 Tagen dankbar.  
Mit besten Wünschen und herzlichen Grüssen

*Christiane Wigg*

## Einladung zur Mitgliederversammlung 2024

**Donnerstag, 22. August, 19.00 Uhr.** Der Veranstaltungsort wird kurzfristig, unter Berücksichtigung der Wohnorte der TeilnehmerInnen gewählt. Deshalb bitte bis am 18. August voranmelden unter 033 534 31 34, oder an [info@menschenbildung.ch](mailto:info@menschenbildung.ch).

*Menschen brauchen das Gefühl, geachtet und willkommen zu sein, und sollten nicht verkrümmelt, wütend oder mit Schuldgefühlen über ihre blossen Existenz beladen sein. Das Verhalten meiner Klienten spiegelte deutlich die innere Überzeugung, wertlos oder unwillkommen zu sein, oder beides. Und ihre Erfahrungen im Leben spiegelten eine Menge negativer Erwartungen, die aus dieser unbewussten Überzeugung entstanden. Wenn ein Baby in den frühesten Lebensmonaten zum Schlafen in einem Babybettchen alleine gelassen wurde, geschrien hat, so laut es konnte, dabei mit den Armen ruderte und mit den Beinchen strampelte, und trotz allem niemanden dazu bewegen konnte, zu Hilfe zu kommen, dann wird es unweigerlich Überzeugungen entwickeln wie: «Nichts, was in meinen Möglichkeiten liegt, kann irgendjemanden dazu bringen, etwas zu unternehmen; die Leute, die ich will, wollen mich nicht; es muss falsch von mir sein, eine Antwort zu wollen; es ist falsch von mir, dass ich von meiner Mama in die Arme genommen werden will» oder: «Ich sollte mich meiner Bedürfnisse schämen.»*

(Jean Liedloff)



*«Die harmonische Entfaltung von Kindern ist ein natürlicher und darum langsamer Prozess. Unsere Aufgabe ist es, die rechten Bedingungen dafür zu schaffen, aber nicht den Prozess zu beschleunigen. Bringen wir das als Erwachsene fertig, diese inneren Prozesse nicht durch unsere Ungeduld zu stören, sondern ihnen den nötigen Nährstoff zu liefern, so lernt das Kind auf eigenen Füßen zu stehen und nicht sein Leben lang von äusserer Führung abhängig zu sein.»*

(Rebecca Wild)

## Kursprogramm 2024

### Liebe LeserInnen, Mitglieder, Gönner und Interessierte

In diesem Jahr wird unser Verein fünfzig Jahre alt. Fünfzig Jahre Einsatz für eine kindgerechte Schule und Erziehung. Und was mir besonders am Herzen liegt: Fünfzig Jahre Schulung des Blickes der Erwachsenen auf das Kind. Seine Wahrnehmung der Perspektive des ihm anvertrauten Wesens, sein Gefühl was es gerade in diesem Moment braucht. Erwachsene, die diese Qualität in ihrer Präsenz aufbringen, sind die Voraussetzung dafür, dass sich ein Kind auch wirklich wahrgenommen fühlt, oder viel mehr noch: sie sind die Bestätigung seines eigenen Daseins, Grundstein seiner Selbstwahrnehmung und dass es selber so, wie es ist, richtig ist. So kann es ein Grundvertrauen aufbauen – zu sich und seinem Umfeld. Die Qualität unserer Präsenz ist die Grundlage für alles, was eine gelingende Erziehung und Bildung ausmacht. Dies zu vermitteln ist an unseren Kursen wichtiger als alle inhaltlichen und methodischen Anregungen.

Seit 1974 hat sich die Lebenswelt der Kinder in vielerlei Hinsicht verändert. Manches ist freundlicher, individualisierter und wärmer geworden. Gleichzeitig haben die frühe Fremdbetreuung, der Leistungs- und Zeitdruck zugenommen, wurden unsere Lebensräume weiter verbaut und hat die Reizüberflutung ein Mass angenommen, das eine gesunde kindliche Entwicklung grundsätzlich gefährdet.

Wir können Kindern auch nicht einfach unsere Alltagsrealität und unsere Ängste über die Lage der Welt zumuten.

Wir sind dafür verantwortlich, ihnen einen sicheren Boden und altersgemässe Lern- und Lebensbedingungen zu schaffen.

Dazu müssen sie erst mal erleben, dass die Welt ein guter und sicherer Ort ist, mit einer Fülle von Dingen, die zu entdecken sich lohnt. Es ist unsere Aufgabe und Verantwortung, die aktiven Gestalter der Lebenswelt der Kinder zu sein, die ihnen ihre Wohn-, Schul- und Aussenräume zu wirklich kindgerechten Lebensorten machen.

2024 möchte ich euch einladen, solche Orte kennenzulernen. Unsere Tagesseminare finden fast alle in solchen inspirierenden, für Kinder und das Lernen gestalteten Institutionen statt. So werdet ihr nicht nur hören, sondern mit allen Sinnen erfahren können, was einen solchen Ort ausmacht. Und das Schöne ist: Viele dieser Ideen können wir an unseren Lebens- und Arbeitsorten sofort umsetzen – es wird nicht nur für die Kinder gewinnbringend sein.

Ich freue mich auf euer Kommen!

Dass unser Verein auch nach 50 Jahren noch besteht und weiterlebt ist alles andere als selbstverständlich – auch aus finanziellen Gründen. Es ist nicht einfach, die Mitgliederbeiträge die altershalber wegfallen durch neue zu ersetzen. In diesem Sinne sind wir sehr froh um alle, die uns treu bleiben oder neu mit einem Jahresbeitrag oder einer Spende unterstützen.

Herzlich,

*Christiane Wigg*

## AKTUELL informiert bleiben?

Abonniere unseren Newsletter unter [www.menschenbildung.ch](http://www.menschenbildung.ch)

Unser Newsletter erscheint zirka 6-mal jährlich und erreicht aktuell 2200 Leser\*innen. Er bietet neben unseren eigenen Texten und Veranstaltungshinweisen eine Plattform für zahlreiche andere Infos und Veranstaltungen zu kindgerechter Pädagogik und Schule. Zu diesen Themen könnt ihr uns gerne auch eure Veranstaltungshinweise senden an: [info@menschenbildung.ch](mailto:info@menschenbildung.ch)



MenschenBildung – Kindern begegnen

Blümlimattweg 23, 3600 Thun

T 033 534 31 34 | [info@menschenbildung.ch](mailto:info@menschenbildung.ch) | [www.menschenbildung.ch](http://www.menschenbildung.ch)



# Kursprogramm 2024

Die ausführlichen Kursausschreibungen mit allen hier fehlenden Angaben findet ihr unter [www.menschenbildung.ch](http://www.menschenbildung.ch)

<b>27. März</b> Mittwoch 14h–18h Grunddacherschule Sarnen (OW)	Ulrike Kegler <b>Projektunterricht – Wie geht das?</b> Die Projektmethode hat sich – vielleicht als einzige pädagogische «Erfindung» – in allen gesellschaftlichen Bereichen als erfolgreiche Arbeitsmethode durchgesetzt, denn das hohe Spezialwissen Einzelner muss heute miteinander verbunden werden. Nur in der Schule – ihrem Ursprungsort – tut man sich nach wie vor schwer damit, die angestrebte Einheit von Erfahrung und Wissen, von Tätigkeit und Interesse, von Selbstbestimmung und Selbstverwirklichung umzusetzen. <i>In diesem Workshop werden wir die Geschichte der Projektmethode und ihre wichtigsten Merkmale kennenlernen. Wir arbeiten gemeinsam an den Möglichkeiten der konkreten Umsetzung in den Schulen der Teilnehmer*innen und stellen Projekte für die Altersstufe der 12- bis 16-Jährigen am Beispiel von Projekt: Kultur der Neumayer Stiftung vor.</i>	<b>21. September</b> Samstag 10h–16h30 im Montessori Kindergarten Feldmeilen (ZH)	Clarita Kunz / Hans Peter Scheier <b>Schule als Leistungsbremse – wie Inklusion gelingt und SchülerInnen nachhaltiger lernen</b> Viele Schulen und Lehrpersonen unterrichten nach wie vor frontal. Gut vorbereitete Lehrervorträge in Geschichte, Biologie und Geografie schaden niemandem. Aber wenn gleichaltrige Schülerinnen und Schüler in den für die Selektion wichtigen Fächern Deutsch und Mathematik zur gleichen Zeit zum gleichen Thema im gleichen Tempo denselben Stoff lernen und dazu die gleichen Prüfungen schreiben müssen, gelten langsam lernende Kinder als dumm. Das ist unannehmbar! <i>An diesem Tag erfahren wir, wie es mit wenigen Anpassungen gelingt, dass nicht nur 80 Prozent, sondern alle Kinder einer Klasse die grundlegenden Lernziele erreichen, Hochbegabte nicht gebremst werden und wir erhalten Anregungen, wie die Lernziele ohne 45 Minuten-Lektionen in Projekten erreicht werden können.</i>
<b>3. April</b> Mittwoch 10h–16h30 Monterana- Schule Degersheim (SG)	Susanne Tobler <b>Kinder wirklich sehen – Schule anders denken</b> <i>Was Kinder von uns brauchen und was Potenzialentfaltung mit Potenzialbefreiung zu tun hat.</i> In der Monterana-Schule in Degersheim (SG) begleiten wir seit fast 30 Jahren Kinder und Eltern (wie auch uns selbst) auf dem Weg sich selber zu sein, zu bleiben und zu werden. Wir erleben, dass Kinder und Jugendliche unter geeigneten Bedingungen von sich aus alles entwickeln, was sie brauchen, um heute in ihrer momentanen Wirklichkeit und künftig, in unserer sich im Wandel befindenden Welt handlungsfähig zu sein, mit Freude ihr Leben zu gestalten und zum Gemeinwohl beizutragen. Wer sind unsere Kinder? Wie sehen geeignete Lebens- und Erfahrungsräume für Kinder (und Erwachsene) aus? Wie ereignet sich Lernen? Welche Einflüsse wirken beschränkend auf eine freie Entfaltung? Was brauchen Kinder und Jugendliche von ihren Eltern, anderen Erwachsenen und anderen Kindern? <i>Gerne gebe ich eine Einführung in die Haltung der Monterana, unsere Organisation und unser aktuelles Zusammenleben. Anschliessend können alle Stufen (Kleinkinder, Basis-, Primar-, Oberstufe und STUFE 5 mit insgesamt rund 120 Kindern und Jugendlichen) besucht werden. Am Nachmittag ist ausführlich Zeit, ergänzend zu berichten, uns über Erfahrungen und Erkenntnisse auszutauschen und vielleicht gemeinsam Visionen zu entwickeln.</i>	<b>19. Oktober</b> Samstag 10h–16h30 in der Kompass-Schule Luzern	Silke Gramer <b>Evolutionspädagogik® erleben</b> Die Evolutionspädagogik, kurz Evopäd/Evoped, ist eine Entfaltungspädagogik. Ziel ist es den Menschen (Kinder und Erwachsene) zu helfen ihre Talente zu finden, um sie entfalten und leben zu dürfen. Anhand evolutiver Bewegungsabläufe kann Wahrnehmung, Verhalten und Handeln eines Kindes und Erwachsenen verstanden werden. <i>In diesem Seminar erfährst du Theorie und Praxis mit vielen praktischen Übungen und der Möglichkeit für eigene Fallbesprechungen.</i>
<b>22. bis 28. April</b> in Prag	Karel Dolista <b>Studienreise: Prag zwischen gestern und morgen</b> Prag ist eine in mancher Beziehung ganz ausserordentliche Stadt. Etliche für ganz Europa zukunftsweisende Impulse gingen von diesem Ort aus. Unser bewährter Reiseleiter empfängt euch bei der Ankunft, bietet sachkundige Führungen, spannende Erzählungen und führt euch in die besten Restaurants. Daneben bleibt genügend Zeit für individuelle Unternehmungen.	<b>2. November</b> Samstag 10h–16h30 in der Kita Villa Luna Sursee (LU)	Gerda Salis Gross <b>Primäre Spielqualitäten – wie die sekundäre die primäre Welt immer mehr verdrängt und was das für Kinder und ihr Spiel bedeutet.</b> In der deutschen Sprache gab es bis vor etwa zwanzig Jahren nur ein Wort für Spiel, während andere Sprachen zwei oder auch mehrere Wörter haben, die unterschiedliche Spielqualitäten bezeichnen. Dann wurde «Gamen» eingedeutscht. Nun haben wir auch zwei. «Spielen» die Kinder jetzt mehr? Aber wir haben seit etwa 10 Jahren auch eine neue Diagnose für Kinder: Spiel-Defizit-Syndrom. Was ist los mit dem Spiel? In meiner Spiel-Forschung differenziere ich zwischen primärem und sekundärem Spiel. Welches Bewusstsein dieser Differenzierung von (Spiel-)Erfahrungen habe ich – in Bezug auf die Kinder, aber auch auf mich selber? Wie verstehe ich ihr Spiel, wie mein eigenes Tun mit Kindern? Bin ich im primären Spiel, so dass die Kinder mein Wirken verstehen können? Oder handle und begegne ich in sekundären Mustern, die dem Kind meist fremd und unverständlich sind. Können sie sich daran anpassen – vielleicht? – oder auch nicht? Wie zeigt sich das? <i>Eine kleine Entdeckungs- und Erfahrungsreise ins Reich des primären Spiels – Hand in Hand mit den Kindern.</i>
<b>25. Mai</b> Samstag 10h–16h30 im Gymnasium Unterstrass in Zürich	Verena Friederike Hasel <b>Wie Kinder heute lernen sollten – Erzählungen aus Schulen, wo die Zukunft bereits begonnen hat</b> Als die Journalistin Verena Friederike Hasel mit ihren 3 Kindern aus Deutschland nach Neuseeland zog erlebte sie, dass Schule auch ganz anders sein kann. Seither ist sie in verschiedenen Ländern als aufmerksame Beobachterin unterwegs zur Frage, was und wie Kinder im 21. Jahrhundert lernen sollten. Sie hat dazu mehrere Bücher geschrieben und wird ihren Erfahrungsschatz mit uns teilen. <i>Sie wird uns von Schulen erzählen, wo LehrerInnen zu zweit unterrichten, um voneinander zu lernen, wo Radierer verboten sind, weil man sich für Fehler nicht schämen muss, wo der Direktor manchmal mit den Schülern im Lehrerzimmer tanzt und von einem Bildungssystem, in dem Wissenschaftler den Lehrkräften helfen, den Unterricht zu verbessern. Sie wird uns die lernpsychologischen Grundlagen neuer Methoden erklären, mit weit verbreiteten Missverständnissen aufräumen und ein sehr konkretes Bild davon entwerfen, wie Lehrerinnen und Lehrer, Mütter und Väter Fähigkeiten wie Selbstregulation, Eigenverantwortung, Kreativität, Gemeinschaftsgefühl und Kommunikationsfähigkeit am besten fördern.</i> Ein Tag für alle, denen unsere Kinder und eine lebensfrohe Schule am Herzen liegen!	<b>9. November</b> Samstag 10h–16h30 in der Grunddacherschule Sarnen (OW)	Prof. Dr. Lutz Jäncke/Team Grunddacherschule Sarnen <b>Vom Hirn zum Lernen</b> <b>Vormittag: Referat von Lutz Jäncke</b> Die Fähigkeit zu lernen, ist beim Menschen besonders stark ausgeprägt. Im Verlauf der Evolution hat der Mensch ein Gehirn entwickelt, das man ohne Übertreibung als «Lerngehirn» bezeichnen kann. Aber warum lernen manche Personen besser als andere? Warum verfügen manche Personen über ein besseres Gedächtnis? Gerade Lehrpersonen stellen sich oft diese Fragen, denn die Lernleistungen der Schüler sind doch sehr unterschiedlich. <i>Im Rahmen meines Vortrages werde ich die neurophysiologischen und neuroanatomischen Grundlagen des Lernens darstellen. Dabei kommen auch wichtige Funktionen wie die Aufmerksamkeit, Motivation und Selbstdisziplin zur Sprache. Thematisiert wird auch die Reifung des Frontalkortex, der für die oben genannten Funktionen eine essenzielle Bedeutung hat. Dieses Hirngebiet reift verzögert und diese Reifungsverzögerung hat enorme Bedeutung für das Lernen und Verhalten von Kindern und Jugendlichen. Abschliessend werde ich auch noch auf Tipps für den Umgang mit Kindern und Jugendlichen eingehen, um effizienteres Lernen gerade in der modernen digitalen Welt zu ermöglichen.</i> <b>Nachmittag: Barcamp zum Thema hirngerechtes Lernen</b> <i>Workshops und Austausch, organisiert und moderiert vom Team der Grunddacherschule Sarnen.</i>
<b>31. August</b> Samstag 10h–16h30 im Familien- zentrum Aarau	Martin Niedermann <b>Märchen und Sagen – Weisheit und Magie der inneren Bilder erleben</b> Eintauchen in die Welt der Märchen und das Erschaffen eigener innerer Bilder ist nicht nur für Kinder von grosser Bedeutung, sondern auch für Erwachsene. Märchen und Sagen berühren uns. Sie schaffen Lebensoptimismus, Orientierung und sind zeitlos. Sie erwecken unsere eigenen inneren Bilder zum Leben. Sie können uns unterhalten, Mut machen und heilen. Märchen erlauben uns zu entspannen und sich von der kraftvollen Magie der Geschichten inspirieren zu lassen. <i>Wir lernen an diesem Tag einen eigenen Zugang zum Märchen kennen, erfahren etwas über die Bedeutung von Märchentexten, zum künstlerischen Erzählen und erhalten Anregungen für einen unbefangenen Umgang mit Märchen und Sagen in Schule und Freizeit.</i>		

**Kursorte** Den Wegbeschrieb zu den Kursorten findet ihr in den ausführlicheren Kursausschreibungen online sowie der schriftlichen Anmeldebestätigung.

**Preise Tagesseminare** Fr. 210.– für Nichtmitglieder, 185.– für Mitglieder (in der Regel inkl. vegetarisches Mittagessen)

**Anmelden** kann man sich online unter [www.menschenbildung.ch](http://www.menschenbildung.ch) oder mit einer Mitteilung an:

**MenschenBildung**, Blümlimattweg 23, 3600 Thun, Tel. 033 534 31 34, [info@menschenbildung.ch](mailto:info@menschenbildung.ch)